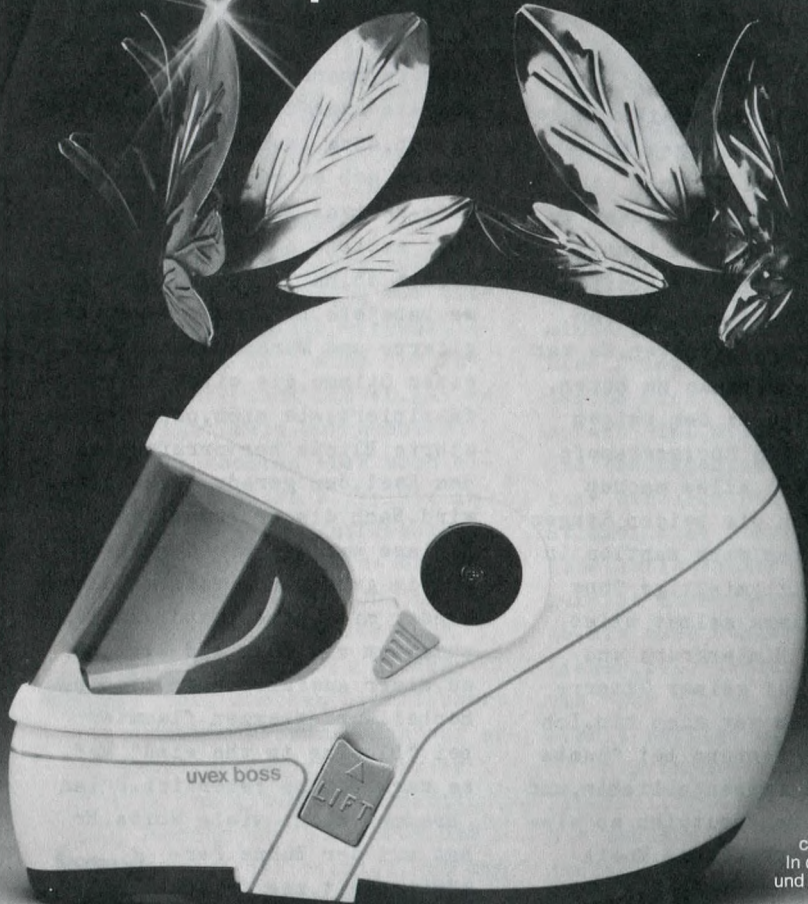


uvex
Sicht und Sicherheit
für Sport und Freizeit



uvex boss.
Das absolute
Topmodell der
uvex-Helmkolektion.
Mit elegantem,
dynamischen Styling,
gepolstertem Kinnrie-
men, in die Helmschale
integriertem Schnellver-
schluß und tragefreundli-
chem Velour-Futter.
In den Farben schwarz, weiß
und rot lieferbar.



uvex Sonnenbrille



uvex sportstyle 75

uvex Sport- und Sonnenbrillen haben
die Herzen der aktiven Sportler
erobert. Auch Sie sollten sich für
eine uvex entscheiden!
Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach einer
uvex-sportstyle-Brille.

uvex

Sicht und Sicherheit



penntalen
fürther schülerzeitung

DIESMAL OHNE AUFLERER
UND OHNE KUGELSCHREIBER
OHNE KALENDER!



FÜRTH RATLOS?

Interview mit Oberbürgermeister Uwe Lichtenberg dazu in dieser Ausgabe

pennalen

fürther schülerzeitung

chefredaktion: ralf oberndörfer
 geschäftsführung: helmut spaeth
 beratungslehrer: herr reith

hardenberg gymnasium
schliemann gymnasium
helene lange gymnasium

Liebe Leute,

Trotz finanzieller Schwierigkeiten können wir Euch diesmal die dickste Ausgabe seit langer, langer Zeit vorlegen. Dennoch mußten einige Artikel leider wegfallen. Wie immer sind wir wie wild auf Nachwuchssuche, da die Mehrheit der Redakteure, gezwungen durch die sogenannte Abiturklausel, sich im nächsten Jahr neuen Betätigungsfeldern zuwenden muß. Leider wurde diese Ausgabe wieder nur von Schülern des Hardenbergs zusammengestellt. Wir hoffen aber, daß der Kontakt nicht völlig einschläft, und wir würden uns freuen, wenn wenigstens einer(!) seinen faulen Arsch in Richtung Redaktionsräume bewegen könnte. Er sei schon im Voraus bedankt!!

Wir wenden uns diesmal mit dem Lichtenberg-Interview und dem Artikel über die Jugendarbeit verstärkt der Kommunalpolitik zu. Neben den festen Rubriken und dem wie immer reichhaltigen Kulturteil sei freundlich auf den Erlebnisbericht eines Berlinfahrers verwiesen, und wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen.
 Eure Redaktion!!

Thomas
 Helmut
 Ingo
 Ralf
 Martin
 Marcel
 Leo

Bitte beachtet unsere Anzeigenkunden, ohne die ein Erscheinen nicht möglich wäre!

pennalen, kaiserstr. 92, 8510 Fürth. Konto: Sparkasse Fürth 8383
 Ausgabe 2/84 (Juli), Auflage: 2500, Druck: Schnelldruck Fürth

TITEL-STORY

. Dies ist das angekündigte Interview über das Radwegproblem mit OB Lichtenberg:

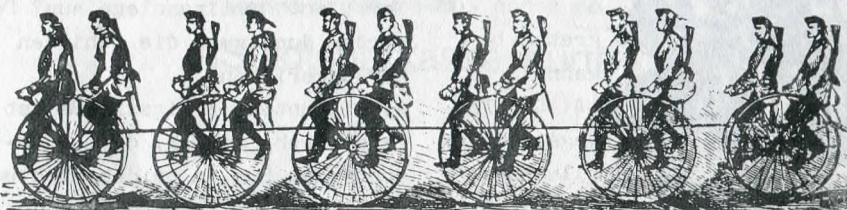
F: Unser wichtigstes Problem, das wir hier ansprechen wollen, ist die derzeitige Radweg-Situation in Fürth. Bestes Beispiel: die Schwabacher Straße. Sie wurde in letzter Zeit beidseitig zur Baustelle, ebenso die Würzburger Straße. Mit dem Fazit, daß weder hier noch da Radwege in die Verkehrsplanung einbezogen wurden und folglich auch nach Baubeendigung keine Radwege vorhanden sein werden. Das einzige, das uns aufgefallen ist, ist, daß man in der Amalienstraße einfach zwei Meter vom Gehsteig abgezackt und dies nun als Radweg deklariert hat. Von den Bäumen, die mitten im Radweg stehen abgesehen, wirkt alles doch recht provisorisch und den Bedürfnissen nicht entsprechend. Da durch die neue Fahrtkostenregelung immer mehr Schüler aufs Rad umsteigen, stört es sehr, daß in dieser Beziehung fast nichts getan wurde.

A: Da habt ihr ein Thema ange-

sprochen, das für mich großen Stellenwert hat. Bei allen Gelegenheiten vor der Wahl habe ich das Thema angesprochen, und auch jetzt stehe ich voll dahinter: der Bau von Radwegen wird verstärkt werden. Ich bedaure, daß sowohl Schwabacher als auch Würzburger Straße ohne Radwege geplant wurden. Das sollte in Zukunft nicht mehr passieren.

F: Platz wäre ja gewesen?

A: Platz wäre gewesen, man hätte eben anders planen und bauen, müssen nur nachträglich läßt sich da nichts mehr machen. Die Radwegplanung ist in Fürth weitgereift. Das war noch ein Verdienst unseres verstorbenen Bürgermeisters Stranka, der sich darum bemüht hatte, daß die Planung vorangetrieben wird. Unsere Aufgabe ist es jetzt, die Planung in die Tat umzusetzen, und zwar nicht nur Radwege für Freizeit und Ausflüge, sondern solche Radwege, die für die tägliche Fahrt in die Schule, zum Einkauf oder zum Arbeitsplatz benötigt werden. Es ist wohl so, daß in Fürth jeden Morgen



zwanzigtausend Autos in Bewegung gesetzt werden, um vom einen Teil der Stadt in den anderen zu gelangen; es wäre also schon viel gedient, wenn 5000 weniger mit ihrem Auto fahren würden. Das machen die aber nur dann, wenn man mit dem Fahrrad nicht nur in den Stadtpark, sondern auch ins Zentrum kommt, an die Schulen an die Arbeitsplätze. Ich war erst gestern (Interviewdatum: 17. Mai!) mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Hallweg (Erlangen) hier zusammengesessen, und wir haben uns darüber unterhalten, wie wir gerade im Radwegebau gemeinsame Planungen machen können, Erlangen und Fürth. Und da haben wir noch einiges nachzuholen, wenn wir Erlangen gleichkommen wollen, aber er gibt mir hier Hilfestellung. Vor allem sind wir beide der Meinung, daß die beiden Städte so dicht zusammengewachsen sind, daß ein durchgehendes Radwegnetz zwischen Erlangen und Fürth dringend notwendig ist.

F: Wo würden dann in der Innenstadt Radwege sein, ist da schon konkretes bekannt?

A: Der Radwegeplan, den wir letztes Jahr im Stadt-

entwicklungsamt erstellt haben sieht dafür eine ganze Reihe von Möglichkeiten vor. Oftmals müssen halt diese sehr engen Radwege in andere Verkehrswege überführt werden, grundsätzlich geht man aber davon aus, daß nach Möglichkeit der Radweg nicht an der Hauptverkehrsstraße entlanggeführt werden soll, sondern in einigem Abstand parallel davon, wie es bei der Schwabacher Straße, jetzt in der Ludwigstraße geplant ist. Von der geringeren Verkehrsgefährdung einmal abgesehen.

F: Die Ludwigstraße bleibt zweispurig?

A: Die soll zweispurig bleiben, allerdings ist auch auf jeder Seite ein Radweg vorgesehen, ebenso in der Herrenstraße und in die Innenstadt hinein. Manchmal muß man eben Kompromisse eingehen, dann ist es eben ein halber Gehsteig, aber warum soll es bei uns nicht funktionieren, wenn es in Erlangen einwandfrei läuft? Ganz allgemein muß jedoch an alle Verkehrsteilnehmer appelliert werden; es ist ein Problem, wenn Radwege trotz Parkverbot zugesperrt werden, dann sind sie nämlich überflüssig!

F: Wie sieht es zwischen Grüner Markt und Billiganlage aus? Da wurden doch auch die Schienen herausgerissen?

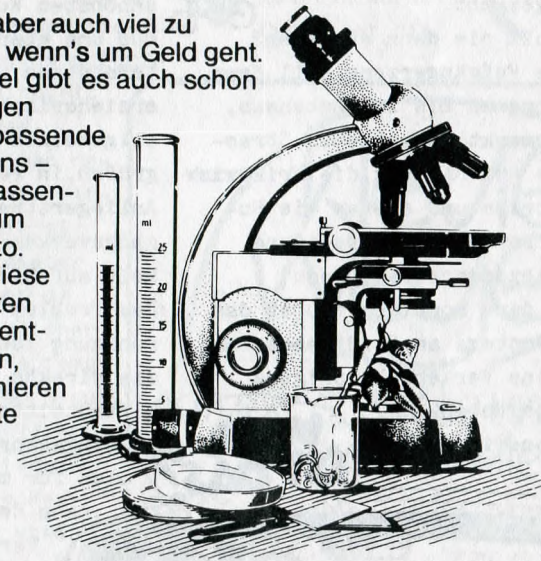
A: Die untere Königsstraße ist leider sehr schmal, da muß erstens der Bus in beiden Richtungen fahren und zweitens sind sehr



Es gibt viel zu entdecken!

Zum Beispiel in der Botanik, einem Teilgebiet der Biologie, die den Aufbau, die Lebensvorgänge und das Wachstum der Pflanzen untersucht.

Es gibt aber auch viel zu entdecken, wenn's um Geld geht. Zum Beispiel gibt es auch schon für alle jungen Leute das passende Konto bei uns – vom Sparkassenbuch bis zum Girokonto. Wenn Sie diese Möglichkeiten noch nicht entdeckt haben, dann informieren Sie sich bitte bei uns.



wenn's um Geld geht

Stadtparkasse Fürth



viele Geschäfte und Wohnungen neu errichtet worden, die darauf angewiesen sind, daß vor ihren Häusern genügend Platz für Parkstreifen vorhanden ist. Ein bißchen Partnerschaft im Straßenverkehr ist also angebracht.

F: Wie wird es mit der Fußgängerzone, die ja ausgebaut werden soll?

A: Die Fußgängerzone wird erweitert, es wird vielleicht noch in diesem Jahr begonnen, spätestens aber im nächsten Jahr gemacht.

F: Wie soll sie dann aussehen?

A: Unsere Fußgängerzone soll dann runtergehen bis zum Amtshaus, Kohlenmarkt, Schwabacher Straße bis zum Rathaus, die Friedrichstraße und ebenso die Rudolf-Breitscheid-Straße und die Alexanderstraße. Dazu kommt dann noch der Neubau des City-Centers am Stadttheater und eine Verkehrsberuhigung auf den Nebenstraßen. Wir wollen

sere Stadt attraktiver machen, und da gehören solche Dinge eben dazu.

F: Wie sieht es mit der Verkehrsberuhigung aus, insbesondere Geschwindigkeitsbegrenzungen sind wichtig, wenn schon Radfahrer und Autos in einer Straße fahren müssen?

A: Am HLG haben wir ja ein 30-km/h Schild, aber solange sich niemand daran hält, nützen die schönsten Worte nichts. Hier muß uns eben die Polizei unterstützen, die dann verkehrserzieherisch tätig ist. Im allgemeinen würde ich es begrüßen, in reinen Wohn- und Anliegerstraßen ohne Durchgangsverkehr die Geschwindigkeit auf 30 km/h herabzusetzen

F: Das Problem der Verkehrsberuhigung ist aber auch, daß die direkte Verbindung in die Stadtmitte unterbrochen oder eingeschränkt wird. Da stellt sich für manchen die Frage, nach den öffentlichen Verkehrsmitteln, das heißt den Bussen. Die sind vielen einfach zu teuer, was man auch verstehen kann, wenn man bedenkt, daß man für eine Kurzstreckenfahrt von seinem Parkplatz in die



WER IST DAS?



City satte zwei Mark zahlen soll!

A: Die Busse fahren trotzdem mit großem Defizit. Die Stadt zahlt da jährlich vier bis fünf Millionen an die VAG drauf, und jedes 'Zehnerle', das die Busfahrkarte weniger kostet, zahlt letztlich der Steuerzahler. Ich meine aber, daß die Relation trotzdem noch günstig ist. Autofahrer sind oft ein bißchen unvernünftig und fahren leider fünfmal um den Stock herum, und haben dann für zwei DM Spritverfahren, bevor sie sich an eine Parkuhr stellen, wo sie für den gleichen Zeitraum fünfzig Pfennig zahlen. Mit dem Bus ist es das Gleiche. Und wenn man davon ausgeht, daß ein Mittelklassewagen vierzig Pfennige pro Kilometer kostet, sollte man da schon etwas sachlicher rechnen. So ganz stimmt die Rechnung also nicht, daß öffentliche Verkehrsmittel zu teuer sind. Im Kurzstreckenverkehr mag das etwas anderes sein, aber einen Pkw, den ich im Nahverkehr einsetze, kommt mich dann auch teuer.

F: Betroffen sind davon vor allem die Oberschüler. Die Fahrtkostenentschädigung existiert nicht mehr. Beispielsweise bei täglichen Fahrten

von Langen-

zenn oder so indie Stadt summiert sich so einiges. Das können

sechshundert bis achthundert DM sein, die man selber aufbringen muß.

A: Das ist schlimm und ich bedaure ganz entschieden, daß ausgerechnet hier der Sparhebel ange-
gesetzt wurde. Damit hat die



Neue Wege

naturkost • wolle und seide
tee und kräuter
8510 fürth • jakobinenstr. 8
telefon: 0911 • 70 88 00

Di + Do. ab 15h
Frisches Brot

geöffnet: mo-fr 8.30-13.30 • 15 h-18 h
sa 9 h-13 h

Stadt aber nichts zu tun, denn die Freifahrten sind eine rein staatlich finanzierte Leistungen. Es geht ja auch über die Stadtgrenzen hinaus. Man müßte zum Beispiel in diesem Fall die Stadt Langenzenn mit einschalten.

Ebenso bedauere ich die Heraufsetzung der Kilometergrenzen, die viele Bürger ganz schön hart trifft.

Der Staat spart, weil er kein Geld hat und dann sollen die Städte einspringen, wo sich der Staat per Spargesetz zurückzieht. Daß den Kommunen dadurch langsam die finanzielle Basis entzogen wird, wird nicht bedacht, denn die haben noch viel geringere Einnahmen durch Steuern als der Staat. Sie haben also noch weniger Geld. Noch höhere Belastungen können nicht getragen werden und irgendwann sind sie dann auch am Ende, die Städte.

F: Wir danken Ihnen recht herzlich für dieses Gespräch.



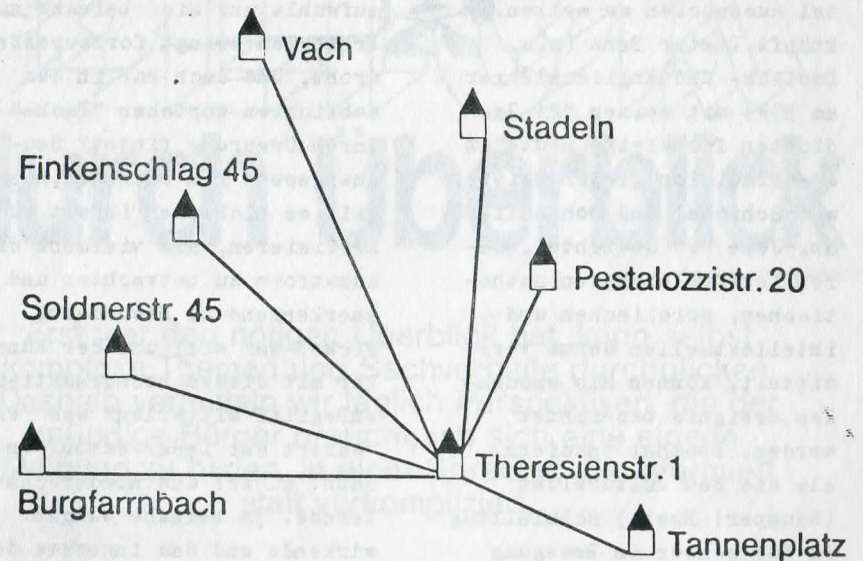
Und noch etwas: Unser großer Vorsitzender (siehe Bild) soll nicht so grimmig dreinschauen. Vielleicht interviewen wir den Zimmermann auch mal, wenn er nicht gerade vor dem Durutti spannt.

P.S. Unser Interview dauerte insgesamt fünfundvierzig Minuten und ging noch über andere Bereiche, die wir hier verständlicherweise wegen Platzmangels nicht erwähnt werden können. Vielleicht holen wir das bei Gelegenheit nach. Zu bemerken ist noch, daß das Interview in sehr gelöster und freundlicher Atmosphäre ablief und uns Herr Lichtenberg mit: "Ja, wenn die großen Pennalen da sind, bin



ich natürlich sofort zu sprechen.", aus der Obhut seiner Vorzimmerdame entführte.

keiner braucht meilenweit zu gehn zur Volksbücherei



Unser kostenloses Angebot für Sie:
120 000 Bücher, 500 Nachschlagewerke, 15 Zeitungen,
280 Zeitschriften, 800 Kassetten.

78 Jahre
Städt. Volksbücherei Fürth

LIDDERADUÄ

Die lange Zeit des Wartens und Hoffens, der Askese, ist vorbei. Endlich ist es soweit, Deutschland hat wieder einen Klassiker der Nachkriegsliteratur hervorgebracht. In seinem Bestreben, Nichtssagendes durch falsch angewandte Stilmittel ausdrücken zu wollen, knüpft Dieter Banz (u.a. Deutsch- und Englischlehrer am HGF) mit seinen "21 Gedichten für kleine Leute" an die Tradition großer Meister wie Schimmel und Hohnsalik an. Jene "21 Gedichte", deren Lektüre höchsten ästhetischen, moralischen und intellektuellen Genuß vermittelt, können als epochales Ereignis bezeichnet werden. Epochal insofern, als sie den kulturellen (Räusper! Hust!) Schulalltag im HGF schwer in Bewegung versetzten (Dichterlesung!), und es den Pennalen somit nicht erspart blieb, dem Werk die angemessene Würdi- gi..., Verzeihung, Würdigung zukommen zu lassen. Doch nun genug der Worte, und dem neuen lyrischen Meilenstein der Weltliteratur zugewandt! "Wicke, Wucke, Wacke, küß mich auf die Backe, küß mich auf den Mund, und schon bin ich gesund."



Ja lieber Leser, hier haben sie es schwarz auf weiß, doch nein, lesen Sie nicht weiter, nein, nein, schließen Sie die Augen und lassen Sie das Gelesene auf sich einwirken! Spüren Sie jetzt nicht auch auch die elementare, entfesselte literarische Kraft, die Sie innerlich aufwühlt und Sie ~~beinahe zum Erbrechen bringt~~ fortzureißen droht, und doch nur in dem schlichten Wörtchen "Backe" ihren Ursprung findet? Seuchengesetz hin oder her, hier gilt es nicht den Inhalt zu kritisieren, als vielmehr die Kunstform zu betrachten und anerkennend zu bewundern. Wicke! Was will uns der Künstler mit diesem hochdramatischen Begriff mitteilen? was erwartet der Leser davon? und dann: wucke! das niederschmetternde, ja beinahe vulgär wirkende und das innerste der menschlichen Kultur und Seele angreifende, schonungslose "Wucke"! Ja, geneigter Leser, erschrecken Sie nur, doch das ist Kunst in ihrer reinsten Form, der Ursprung allen Denkens und Fühlens, die Quelle allen Seins! Doch verweilen wir nicht bei "Wicke, wucke, wacke,..." wenn es noch so viel anderes zu bestaunen gilt. "Alle Menschen lieben Dich, das kann nicht anders

DURCH BLICK durch Überblick

Erst wer den nötigen Überblick hat, kann selbst komplexe Themen und Sachverhalte durchblicken. Deshalb vermitteln wir täglich Perspektiven, die der mündige Bürger braucht, um sich eine eigene Meinung zu bilden. In einer Sprache, die informiert statt verkompliziert.

FÜRTH ER Nachrichten

die größte Tageszeitung in Fürth-Stadt und -Land

sein, und liebt dich einer einmal nicht, so ist das halt ein Schwein."

So lautet ein anderes Werk dieser Anthologie von Kinder(!) gedichten, das dem vorhergehenden in keiner Weise nachsteht. Was soll der Leser aus dieser provokativen Aussage aufnehmen? Ist das nicht ein Aufruf zum und gleichzeitig eine Warnung vor dem Nonkonformismus? Oder wollte Dieter B. uns nur zum Narren, indem er den Schluß des Gedichtes verschleierte, und eigentlich lauten müßte:

"Und liebt Dich einer einmal Nicht, so ist das.....!
Halt, ein Schwein!"

Durch diesen Einwurf wird dieser Poem zur sarkastischen Farce auf die deutsche Eszkultur, indem es des Deutschen liebsten Haustier auf den Plan ruft! In raffinierter Weise macht sich der Autor also über den Leser lustig, der immer noch versucht, in dieser surrealistischen Verkettung an sich bedeutungsloser Ausdrücke, irgendwelchen Sinngehalt zu entdecken. Wahrscheinlich sitzt Herr B. im Moment hinter dem Ofen in seiner Stube und lacht sich ins Fäustchen. So bleibt nur noch das Nachwort zu erwähnen, und die darin formulierte Frage zu beantworten: "Lügen haben kurze Beine. Was denn für Beine haben meine Rei-

me?"

Antwort: keine!

+stinkt unten aus dem Stiel heraus, stammt aus einem Gedicht, das von einem blühenden Asternstrauß handelt.

gez. Marcel Reich-Ranicki

PS: Die Redaktion würde sich über eine schriftliche Stellungnahme des kritisierten Autors selbstverständlich freuen.



STIRB oder WERDE

SCHICKSALE VON JUGENDZENTREN IM LANDKREIS

Das Freizeitangebot auf dem Land ist bekanntlich besonders für Jugendliche nicht sehr rosig. Hier macht auch der Landkreis Fürth keine Ausnahme. So sind auch hier viele Gemeinden der gesetzlichen Verpflichtung offene Jugendarbeit zu fördern nachgekommen. Diese Verpflichtung ist allerdings nur eine sogenannte "Soll-Verpflichtung", d.h. die Gemeinden sollen zwar offene Jugendarbeit betreiben, müssen jedoch nicht, wenn es aus irgendeinem Grund nicht möglich sein sollte. Ein ziemlich lascher Paragraph also, der im übrigen auch noch für die Erhaltung der Feuer-sicherheit, die Sicherstellung der öffentlichen Hygiene und vieles mehr gilt.

Dort wo es im Landkreis Jugendräume gibt, besteht eine weitgehende Selbstverwaltung. So z.B. in den gemeindlichen Räumen in Puschendorf, Obermichelbach, Roßtal und Tuchenbach. Wie überall, wo die Gemeinde als Träger auftritt, hat sie sich auch hier ein Vetorecht gegen alle Beschlüsse der Besuchervollversammlung vorbehalten, macht jedoch selten davon Gebrauch. Eventuelle Pro-



bleme, die sich aus dem laufenden Betrieb ergeben, konnten bisher stets schnell zwischen den von der Vollversammlung gewählten Vertretern und der Gemeinde gelöst werden.

Zwar hört man von diesen kleinen Jugendzentren, die aus ein bis zwei Räumen von 30-40 qm Größe bestehen, nur selten etwas über den örtlichen Rahmen hinaus, doch sind sie als Treff- und Kommunikationspunkte von unschätzbarem Wert. Das haben diejenigen, die irgendwo "ganz weit draußen" wohnen, in diesem verregneten Frühjahr sicherlich wieder einmal festgestellt. Denn zu oft muß als Ersatz die Straße herhalten, die zum einen kein angenehmer Aufenthaltsort ist, und zum anderen außer "Maulaffen feilhalten" keine Perspektive eröffnet. Wen wundert es also, daß auch in diesen kleinen Jugendräumen stets reger Betrieb herrscht?



Daß eine Gemeinde wie Oberasbach ein Jugendzentrum besitzt, sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Die Ausstattung ist wesentlich großzügiger als in den meisten anderen Orten. Von der Küche über Kneipe und Teestube bis zur Holz- und Töpferwerkstatt ist alles vorhanden. Wichtig ist sicher auch der knapp 100 qm große Saal, in dem regelmäßig Konzerte stattfinden. Zusätzlich finden noch zahlreiche andere Veranstaltungen, wie Filme etc., statt.

Auch in Oberasbach ist die Gemeinde Träger des Jugendzentrums; also ähnelt auch hier das Mitbestimmungsmodell dem bisher beschriebenen, nur daß die Jugendlichen von einem hauptamtlichen und einem im Rahmen eines ABM-(=Arbeitsbeschaffungsmaßnahme) Programms angestellten Sozialarbeiter unterstützt werden.

In Veitsbronn wird das Jugendhaus von einem eingetragenen Verein namens "Jugendbeirat" unterhalten. In diesen "Jugendbeirat" entsendet jeder veitsbronner Verein, der etwas mit Jugendarbeit im weiteren Sinne zu tun hat (z.B. der Sportverein), zwei Delegierte. Auch das sogenannte "freie Mitarbei-

termodell" (=aktive Besucher des Jugendhauses) entsendet zwei Leute in den Beirat. Auf dieser Beteiligung breiter Teile auch der nichtjugendlichen Bevölkerung beruht sicher die starke Lobby, die das Jugendhaus auch im Gemeinderat hat. Für einen Nutzer ohne Vertrag, der jederzeit hinausgeschmissen werden kann, eine Lebensnotwendigkeit.

Aufgrund der Unterstützung, die das Jugendhaus erfährt, soll auch der Ausbau der verwinkelten Räume, der ca. 30 000 DM kosten wird, von der Gemeinde gefördert werden. So will man man sicherstellen, daß zukünftig der Betrieb noch attraktiver gestaltet werden kann.

Das einzige Jugendhaus im Landkreis, dessen Träger nicht die Gemeinde ist (von Veitsbronn abgesehen), ist die "Alte Post" in Langenzenn. Hier ist die Kirche der Herr im Haus. Sie gibt den Jugendlichen jedoch die selbe Autonomie, wie die Gemeinden. Der Beirat, der Delegierte der aktiven Gruppen (Teestube, Cafe Einbahnstraße, etc.) und fünf von der Vollversammlung frei gewählten Vertretern enthält, ist das Entscheidungsgremium. Gegen dessen Beschlüsse kann die evangelische Kirche ihr Veto aussprechen.

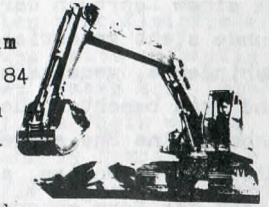
Aber daß diese den "Postlern" recht viel Freiheiten ließ, führte zu Protesten sei-

tens der Gemeinde. Dann gab es noch Ärger wegen Veröffentlichungen in "Kompost", der jugendeigenen Zeitung des Hauses und wegen Straftaten, die einzelne Besucher begangen hatten. Die Schließung des Jugendhauses konnte allerdings von Pfarrer Steiner verhindert werden, und so geht es nach der ausgedehnten Sommerpause des letzten Jahres wieder aufwärts. Dies ist sicherlich auch der Verdienst des dortigen Hauptamtlichen, der seit diesem Frühjahr von einem ABMler unterstützt wird. Bleibt zu hoffen, daß sich die "Post" weiter erholt und wieder die Stelle als wichtigstes Jugendzentrum im Zenngrund einnimmt, b.z.w. diese weiter ausbaut.

Am schwierigsten hatte es jedoch der wilhermsdorfer Jugendraum "Alte Pinselfabrik" (=APF), der von dem gemeinnützigen, aus Jugendlichen bestehenden Verein namens "Jugendinitiative Wilhermsdorf e.V." getragen wurde. Nach ständigem Trouble mit einigen Nachbarn mußte der Verein im Sommer '83 wesentliche Eingriffe der Gemeinde zulassen (Satzungsänderung, neue Hausordnung, etc.). Der Verein sah sich dazu gezwungen, da der Raum, den er bewirtschaftete, in einem gemeindlichen Haus und innerhalb von vier Wochen kündbar war. Der Versuch des CSU-Bürgermeister die Jugend-

initiative trotz ihrer Kompromißbereitschaft aus dem Raum zu werfen scheiterte im Gemeinderat.

Doch im Wahljahr '84 erbot sich ein hilfsbereiter



Bauunternehmer und CSU-Gemeinderat seine Maschinen kostenlos zum Abriss der APF zur Verfügung zu stellen, damit an dessen Stelle das langgeplante, neue Feuerwehrhaus entstehen könne. Gegen die wirtschaftlichen Interessen einer hochverschuldeten Gemeinde wie Wilhermsdorf halfen natürlich weder die Ermahnungen des Kreisjugendpflegers noch die Bitten der Jugendinitiative. Das APF wurde ersatzlos aus dem wilhermsdorfer Leben gestrichen.

Der ständige Kampf mit der Gemeinde lähmte zusätzlich die Arbeit im Jugendraum, und die laufenden Kosten (Heizung, Wasser, Strom, etc.) zerrten an der finanziellen Substanz des Vereins. So wäre er für den Aufbau eines neuen Jugendzentrums auf Unterstützung angewiesen, aber für solche besteht keinerlei Aussicht. Trotzdem weicht langsam die Apathie, die die Wilhermsdorfer nach der Kündigung befallen hatte. Bleibt zu hoffen, daß alle, die ein eigenes Treff wollen, den Kampf nicht aufgeben. tk

...es begab sich aber zu unserer Zeit



In einem Lehrbuch der Sozialkunde steht geschrieben, daß Behinderte, genetisch Belastete und (man beachte) süchtige Menschen keine Ehe eingehen sollen. Mit anderen Worten, allen, die nicht der Norm entsprechen, wird geraten, keine "normale" Frau (resp. Mann) unglücklich zu machen, indem sie Vererbungs-krankheiten weitergeben an die gemeinsamen Kinder. Denn welcher deutschen Frau ist es zuzumuten, ein behindertes Kind großzuziehen, ist es doch gesetzlich festgelegt, daß dies ein Scheidungsgrund ist!

So steht es zumindest in diesem Sozialkundebuch. Also ihr Behinderten, ihr Raucher und genetisch Belasteten; heiratet nicht, pflanzt Euch nicht fort, auf daß Eure Kinder keine Sozialkrüppel werden!

Nur, wenn man all die Belastungen bedenkt, wer soll dann noch für Nachwuchs sorgen?

Nichtraucher, die keine Behinderung haben, sonst keine Sucht-krankheiten und dann noch eine genetisch reine "Vergangenheit", solche Leute soll man suchen, um zu heiraten. So steht es zumindest in diesem Sozialkundebuch (für Abgänger der Haupt- und Realschule).

Deshalb sollte man vor der Ehe einen Arzt aufsuchen, der die genetischen Anlagen prüft,

Behinderungen findet und die Sucht nach Nikotin und Alkohol bekämpfen kann.

Oder vielleicht noch ein Paß herausgegeben werden, indem die Fortpflanzungswürdigkeit festgelegt wird?

Das steht freilich nicht im Sozialkundebuch!, da kämen wir ja zurück zu den Zeiten alter Vorurteile gegen Behinderte, Süchtige,...

Naja, dieses Buch wird schon nicht so schlimm sein; es ist ja vom Bayr. Kultusministerium zum Sozialkundeunterricht zugelassen. Und dieses Kultusministerium sorgt ja dafür, daß keine Vorurteile im Unterricht vermittelt werden.

hs

P.S.zwei Zitate zum Schluß :

-Da diese Erbkrankheiten (gemeint sind "Geisteskrankheiten" und organische Fehler)...Generationen überspringen, ist es nicht ratsam, in Familien "einzuheiraten", die "erblich belastet" sind.

- Süchtige Menschen sind roh und hemmungslos; sie bringen Elend über sich und ihre Familie

aus: "Sozialkunde"
Fachbuchverlag
Wengert,
Ingolstadt.



PSEUDO-KRUPP

WIR HAUEN DER ERDE TÄGLICH IN
DIE PRESSE! NACH UNS DIE SINTFLUT-HEUTE GEHT'S UNS GUT...? (B Wegner)

DAS KLEINE GESICHT IST BLAU ANGE-
LAUFEN! DAS KIND KANN KAUM NOCH
LUFT HOLEN, ES WIRD VON EINEM KEU-
CHENDEN, BELLENDEN HUSTEN GESCHÜT-
TELT UND VON BRECHREIZ GEPLAGT...

PSEUDO-KRUPP und Krupp, bei denen ähnliche Symptome auftreten, sind seit langem bekannt. Krupp ist eine Kehlkopfezündung bei Diphtherie, die selten geworden ist. Bei Pseudokrupp, ebenfalls eine Erkrankung der Atemwege, schwillt aufgrund einer Virusinfektion der Kehlkopf an. Da Pseudo-Krupp seit einiger Zeit, besonders an Tagen mit hoher Schadstoffbelastung, vermehrt auftritt, vermuten viele Ärzte und Wissenschaftler, daß hier ein enger Zusammenhang besteht. Eine Untersuchung aus dem Jahre 1972 bestätigte dies. Es gibt aber auch zahlreiche "Fachleute", die dies leugnen, so z.B. Gesundheitsdezernent Karl Gabriel, der Pseudo-Krupp als eine "harmlose Kinderkrankheit" abtat, obwohl es unumstritten, daß diese Krankheit zum schnellen Ersickungstod führen kann. In Hof, wo die Schadstoffbelastung besonders hoch

ist, starben vier Kleinkinder. Pseudo-Krupp tritt am häufigsten in den ersten acht Lebensjahren auf. In Fürth wurden letztes Jahr 59 Erkrankungen bekannt. Als Gegenmittel gibt man oft große Mengen Cortison, ein Mittel das ernste Nebenwirkungen haben kann (z.B. Nierenschäden).

Zahlreiche betroffene Eltern haben sich zu Initiativen zusammengeschlossen. Auf einem Treffen verabredeten sie den "Esener Appell", in dem Maßnahmen zur sofortigen Senkung der Schadstoffbelastung verlangt werden.

Außerdem ist in München eine Gesellschaft zur Erforschung des plötzlichen Säuglingstodes gegründet worden. Da für Pseudo-Krupp keine Meldepflicht beim Gesundheitsamt besteht, und so die Dunkelziffer hoch ist, soll eine zentrale Meldestelle für umweltbedingte Krankheiten eingerichtet werden, damit die Politiker an diesem Problem nicht länger vorübergehen können und endlich etwas unternehmen. kp



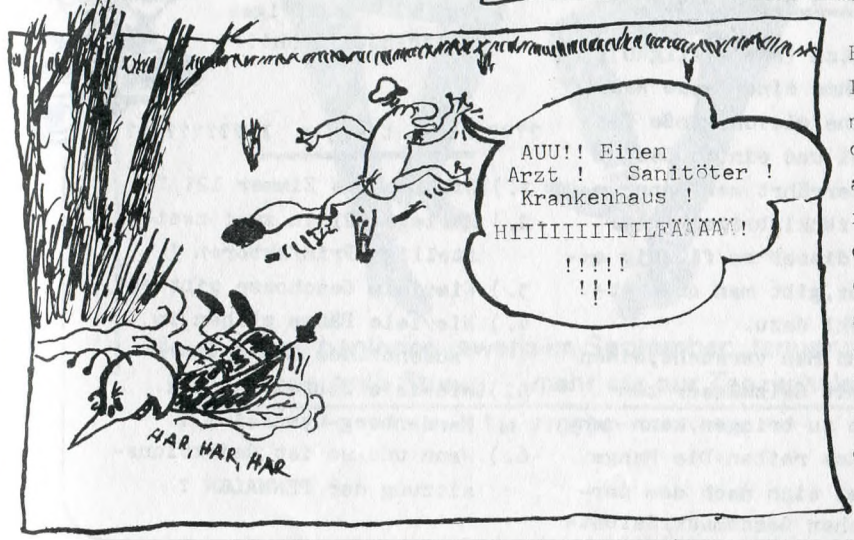
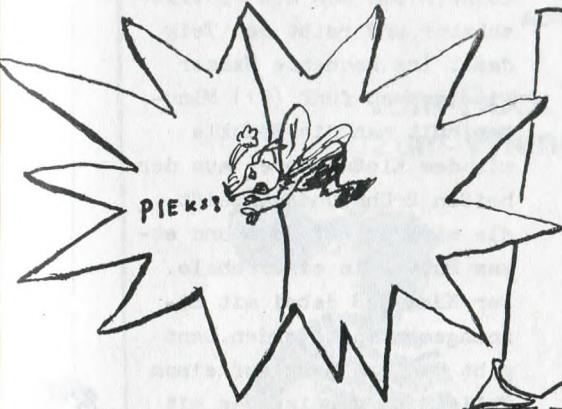
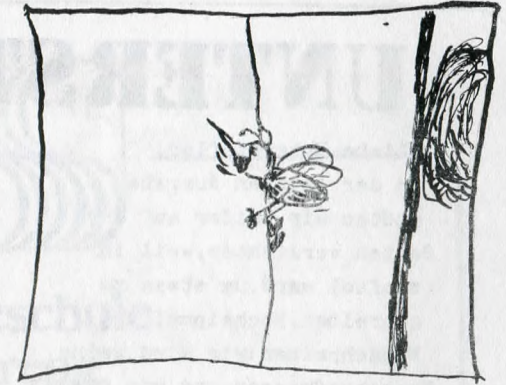
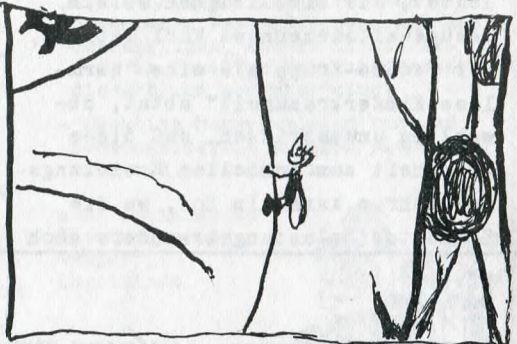
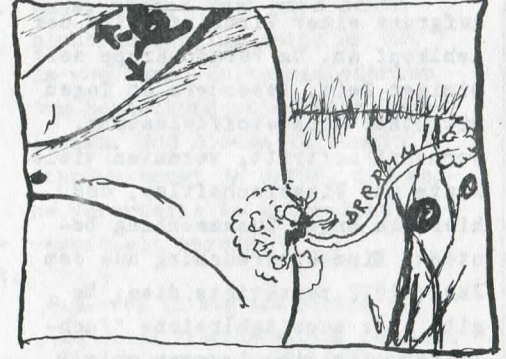
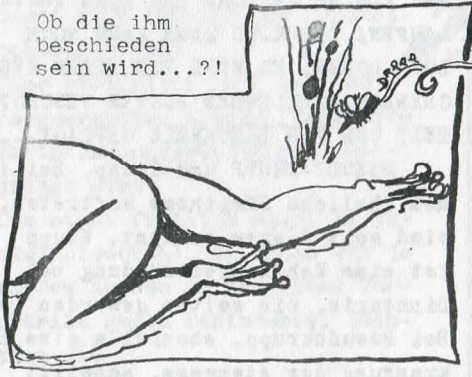
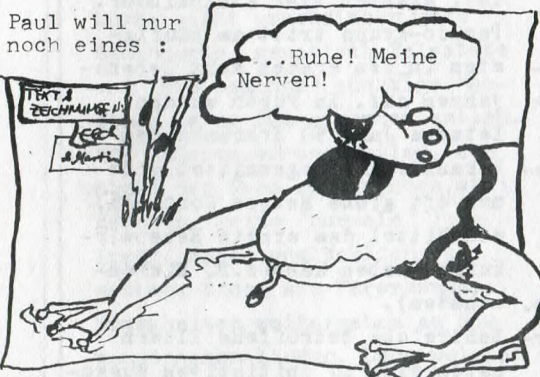
juliane grögel - galerie am rathaus
Bilderrahmen · Einrahmungen · Künstlerbedarf · Ölgemälde · Aquarelle
unfertigung von Ölgemälden nach ihren eigenen Vorlagen

juliane grögel · galerie am rathaus · kongstraße 69 · 8510 hof

PAUL der POSTFROSCH

Wie sich der geneigte Leser unserer letzten Ausgabe erinnern wird, liegt unser Paul, völlig erschöpft von der Flucht vor Rudi Storch, im Ödwalpersreuther Sumpf.

Paul will nur noch eines :



Hier, lieber Leser, bevor du mit der Lektüre dieser Pennalen- ausgabe fort- fährst, legst du am besten eine Mitleids- sekunde für den armen Paul ein. Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

KOLLEKTIV
MAT-STR 3
BUCHLADEN TEL. 0911 - 77 74 08
 Bücher, Wein, Infos, Aufkleber
 Alternativpresse, Lesecache,
 Umwelt- und Schutzpapier
 u. v. m.
OURRUIT

UNTERSTUFE

Liebe Unterstufler, in der letzten Ausgabe mußten wir leider auf eure Seiten verzichten, weil ihr zu faul ward, um etwas zu schreiben. Nocheinmal zum Mitschreiben: wir sind keine Menschenfresser und wir freuen uns wirklich, wenn ihr ein Gedicht, ein Rätsel oder etwas anderes eigenes abliefern. Gebt es bei Tanja Becker ab, oder euren Tutorinnen. Euren Namen nicht vergessen, bitte. Jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen und rührt Euch bei uns.

A U S O M A S K L E I N E M K O C H B U C H

Kässpätzln (aus'm Allgäu):
Man nehme eine Tasse Wasser, eine gleich große Tasse Mehl und ein Ei. Das Zeug verrührt man dann zu einem zähklebrigen Brei. Falls dieser zu flüssig erscheint, gibt man noch etwas Mehl dazu. Während man versucht, einen Topf mit Salzwasser zum Kochen zu bringen, kann man den Käse reiben. Die Menge richtet sich nach dem persönlichen Geschmack. Selbst-

verständlich müßt ihr Allgäuer Emmentaler dazu verwenden. Nebenbei röstet man noch ein paar Zwiebeln an. Als Verzierung kann man ein klein wenig Petersilie nehmen. Wenn das Wasser endlich kocht, nimmt man den Spätzleschaber und reibt den Teig damit ins kochende Wasser hinein. Nach fünf (5!) Minuten holt man die Spätzle mit dem Kloßschöpfer aus der heißen Brühe, und schmeißt sie mit den Zwiebeln und etwas Butter in eine Schale. Der Käse muß dabei mit hineingemantscht werden. Dann gibt man das Zeug auf einen Teller und garniere es mit der Petersilie. Würzen nach Geschmack!! Gut Freß & ein echt zünftiges Hullärähdullliöhh!!!



???? R ä t s e l ??????????

- 1.) Gibt es das Zimmer 121 ?
- 2.) Zerlege 121 in zwei zweistellige Primfaktoren !
- 3.) Wieviele Geschosse gibt es?
- 4.) Wieviele Bäume stehen im Pausehof des HGF ?
- 5.) Wieviele Stufen hat das Hardenberg-Gymnasium ?
- 6.) Wann und wo ist Redaktions-sitzung der PENNALEN ?



**tanzschule
streng**

ADTV

vom Rock 'n Roll bis
zum Wiener Walzer



Neue Kurse beginnen jeweils im September, Januar und Mai
Tanzschule Streng - mehr als nur Tanzschule

Tel. 770854

WITZE



«Wie sind Sie mit ihrem Menschen zufrieden?» – «Leider nur ein Bastard, aber das sind manchmal die anhänglichsten.»

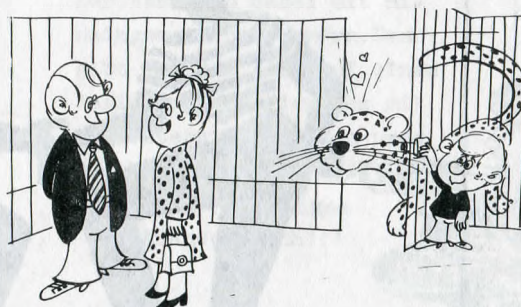


«Mir ist so schlecht.» «Wieso?»
«Der Liftboy, den ich zu Abend gegessen habe, kommt mir immer wieder hoch!»



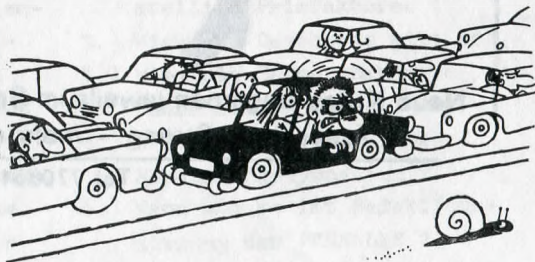
AUFLÖSUNG DES
RÄTSELS VON
SEITE 20

- 1.) Müßte im ersten Stock sein, oder ?
- 2.) 11 und 11
- 3.) Eine ganze Menge, im Hardenberg genau sechs
- 4.) 31 (einunddreißig)
- 5.) Glaubst du, wir sind so blöd und zählen so was nach ?
- 6.) Die PENNALEN haben ihre Redaktionssitzung jeden Freitag nach der 6ten Stunde im Kommu-
raum des HGF !



«Möchte Ihr Sohn noch immer so gerne Verhaltensforscher werden?»

«... und sie grinst auch noch beim überholen!»



BERLIN.



Auf unserer Berlinfahrt begegnete uns die berühmte coole Berliner Art gleich am ersten Tag in Form eines Kellners, der uns, als wir etwa zu acht ankamen, zunächst eine halbe Stunde lang nach allen Regeln der Kunst ignorierte und uns dann, nach etlichen durstigen Blickwechseln, im Vorbeifliegen zurief, wie gut heute das Eisbein sei. Als er dann endlich etwas zu trinken brachte, ließ er uns (bereits zum dritten mal) wissen, daß wir ganz so aussähen, als ob wir "wat kräftijet, wat deftijet" (original Wortlaut), also Eisbein,

Das war gleich am Abend der Ankunft, als wir uns nach verzweifelter Suche nach einem Kino, wobei wir von der in Berlin teilweise üblichen Hufeisennummerierung der Häuser ganz schön verarscht wurden, auf eine mindestens ebenso verzweifelte Suche nach einer billigen Kneipe machten. Dabei haben wir wohl die ganze Gegend auf und um den Ku'damm abgegrast und nichts Vernünftiges gefunden (eben beschriebenes Lokal war eine reine Verzweiflungstat). Der Hammer war Joe's Bierhaus, wo 0,5 l Weizen 6,90 DM (in Worten: sechsmarkundneunzig !!!) kosten sollten und zusätzlich noch 10 DM Eintritt. Das enttäuschende Ergebnis unseres Ku'damm-Bummels: Es gibt dort nichts als Riesen-Discos, Modengeschäfte, Peepshows und sündhaft teure Restaurants; von billigen Kneipen keine Spur!



War
hab Angst
vorus ...
?

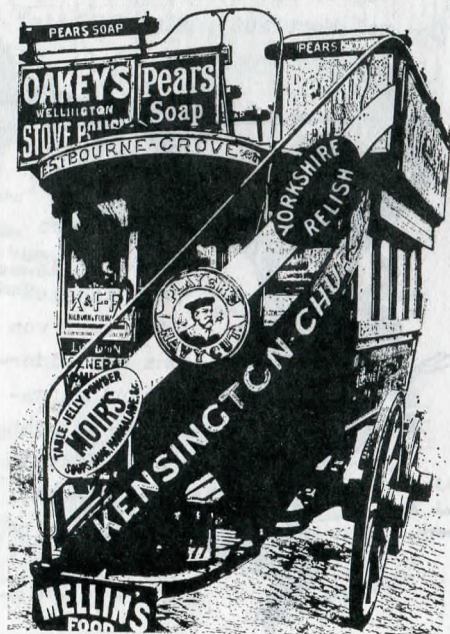
vertragen könnten, worauf schließlich zwei von uns den Widerstand aufgaben und sich ein Eisbein leisteten, was den Kellner sichtlich befriedigte.

Diese treten dafür in Kreuzberg und Wedding gleich in Rudeln auf, so daß man von der einen in die andere stolpert. So z.B. das Café Kanake mit dem Wahlspruch "Jeder hat 'ne Macke, jeder ist Kanake!" Ein weiterer Grund nach Kreuzberg zu gehen ist die Mauer, die dort besonders reichlich verziert ist. Die am Anfang

schon erwähnte Berliner Art begegnete uns erneut, als wir gerade in der "Dicken Wirtin" saßen und ein Typ mit einer recht großen Tasche hereinkam und auf jeden Tisch einen Stapel Bücher legte, mit dem Kommentar: "Da sind'n paar Schwarzdrucke, könnt Ihr Euch 'mal angucken!" Auf die Bemerkung, daß eines der angebotenen Bücher überhaupt nicht gedruckt werden darf und daß in einem anderen eine Verlagsangabe stehe, sagte er nur "Na und? Alles Tarnung". Die mitgereisten Lehrer nahmen ihre Sache allerdings nicht ganz so lässig. So war die Strafe für Zuspätkommen Ausgangsverbot am nächsten Abend. Keine gute Idee, denn in Berlin kann man leicht die Zeit vergessen, außerdem hat es sich nie um Stunden gehandelt. Im übrigen glaube ich kaum, daß man Berlin auf diese Art und Weise kennenlernt, zumal man nur eine Woche Zeit dazu hat. Und dann der Riesenstunk, als einige kriminelle Subjekte es wagten, sich in höchst verhänglicher Situation (nämlich vollständig angezogen) im oberen Stockwerk bei den Mädchen erwischen zu lassen worauf jeder glatt einen Verweis angedroht bekam. (der jedoch in einen Ar-

tikel für den Jahresbericht umgewandelt wurde). Spricht das nicht für die blühende Phantasie der Lehrer? Der Giftzwerg vom Empfang erwog sogar, sie nach Hause zu schicken, doch auch hier blieb es bei der Drohung. Aber zum Dank für seinen Vortrag "was in diesem Haus verboten ist" hängte ein Spezialtrupp der glorreichen 11d am Tag der Abfahrt um 6 Uhr früh im ganzen Stockwerk Plakate auf, die eine Karikatur von ihm zeigen, mit dem Text: "Wer hat Angst vorm Schwarzen Männchen?" Trotz allem war die Berlinfahrt eine Mordsgaudi.

Ingo,
der Berlinfahrer



THE B-52'S WHAMMY!

Wie doch die Zeit vergeht! Jetzt ist es doch schon glatt ein dreiviertel Jahr her, daß die B-52's das Album "Whammy" veröffentlichten. Das Party-Mix-Album nicht mitgerechnet, ist es das 4. Werk der fünf Damen und Herren aus Athens, Ga. Die Platte ist recht anstrengend, sie geht nämlich unheimlich in die Beine. Unkonventionelle Tanzmusik made in USA,

die ihresgleichen sucht. Jedes der neun Stücke auf der Platte ist ein Kapitel für sich, gemeinsam aber haben sie alle den treibenden Rhythmus. Das der Gesang in der Musik der B-52's eine entscheidende Rolle spielt, merkt man spätestens dann, wenn man einen Instrumentalsong wie "Work that skirt" hört. Der exzentrische Gesang Fred Schneiders gehört ebenso dazu, wie die schrillen Kreischer und Tril-

Peppel's
Fahrschule

Im ♥ der Stadt
Schulfahrzeuge:
190 E Spezial
Golf GT
BMW R45
Honda MTX

Telefon 748787
Friedrichstraße 6 · 8510 Furth
(direkt neben Mc Donald)

Peppel's
Fahrschule

Im ♥ der Stadt
Einfach mal
vorbeischaun!

Telefon 748787
Friedrichstraße 6 · 8510 Furth
(direkt neben Mc Donald)

Peppel's
Fahrschule

Im ♥ der Stadt
Anmeldung &
Unterricht:
Mittwoch ab
18 Uhr

Telefon 748787
Friedrichstraße 6 · 8510 Furth
(direkt neben Mc Donald)

ler der beiden Mädchen Cindy Wilson und Kate Pierson. Die Texte sind wenig dazu geeignet vorgelesen zu werden. Böse Zungen würden glatt behaupten, daß sie alles in allem ein wenig schwachsinnig wären, ich weise so etwas natürlich zurück, ganz im Gegenteil, "Butter Bean" z.B. nimmt die amerikanische Folkkultur auf's Korn (Was uns nicht umbringt macht uns hart!). Die ganze Platte strotzt vor Spontaneität, obwohl sie hierbei mit der ersten LP der Gruppe kaum konkurrieren kann. Bestes Beispiel, ein Textausschnitt aus "Song for a future generation": "...Wanna be the captain of the Enterprise, ...wanna be the king of the Zulus, ...let's meet and have a baby now!

Wenn das nicht von einer gesunden Lebenseinstellung ZEUGT? Die Platte macht einfach Spaß, sie steckt voller Ohrwürmer und ist wie gesagt unheimlich tanzbar. Wer bei "Big Bird" nicht ins Flattern gerät, mag entweder keine Vögel oder ist fußlahm. Die Platte paßt hervorragend in den ganz normalen Wahnsinn, Du mußt auch nicht unbedingt in eines der Fürther Gymnasien zu gehen, um die Musik zu mögen, es reicht schon, wenn Du in Deinem Keller Falschgeld druckst, wie's die B-52's in "Legal Tender" praktizieren. Wenn Du den öden Alltag satt hast, wirf Dich in den Strudel von Spaß, Rhythmus und Tanz; Du kannst sicher sein, von ihm herunter gezogen zu werden.

rs.

DAS KONKURRENZLOSE CASSETTENECK TOSHIBA PC-G 30
mit 2 Motoren, Dolby B und C u.u.u.

339,--

DER WALKY FOR LANGWEILIGE SCHULSTUNDEN CYBERNET
mit Autoreverse, Bandsorten

119,--

CASSETTEN DER ABSOLUTEN SPITZENKLASSE TOTAL BILLIG

TDK SA-C 90 CrO₂ 5,50/Stck. 50,-/10
BASF CR-S II CrO₂ 5,-/Stck. 46,-/10

UNSER BOXENPROGRAMM EXCLUSIV FOR EUCH NABO
Bassreflex, 3-Weg, ab 60 Watt ab PAAR

149,--

DER TURM FOR EINSTEIGER HITACHI SYSTEM 1
50 Watt sin., mit Rack und Boxen

1099,--

WIR SIND SPEZIALISTEN FOR KLEINE BUDGETS. FORDERT UNS !

HIFI VIDEO CAR-STEREO

HAGEN + RISTINGER GdbR

Chaos Trading

PIRCKHEIMER STRASSE 126
8500 NÜRNBERG 10
TELEFON 09 11 / 55 36 99
MO - MI - FR 15 - 18 30 Uhr



SCHULFAHRZEUGE:

BMW 318

BMW 520

GOLF

KAWASAKI 250

YAMAHA RD 80 LD

**Fahrschule
Gerhard Häfner**

**Unterricht und Anmeldung jeweils ab 18.15 Uhr
Dienstag, Gustav-Schickedanz-Str. 11, Tel. 77 12 12
Donnerstag, Unterfürberg, Banderbacher Weg 3
Telefon privat 60 56 50**



HEFTER

- Notenschluß ist am elften Juli
- HGF-Big Band live on stage (Stadtheater)
- Tischtennisplatten im HGF-Pausehof und die dadurch entstehende rhythmische Begleitung des Unterrichtsgeschehens (Klaackerdiklack)
- Kursfahrtenregelung am HLG: Keiner muß daheim bleiben
- Abifeiern von HGF und HLG nicht am gleichen Tag
- Der Club ist leider abgestiegen
- Das geplante Sommerfest am HLG kann stattfinden
- HLG-Stück im Stadtheater
- Open Air in Wilhermsdorf am 13. Juli (Karten über pennalen-redaktion erhältlich!!!)
- Helgolandfahrt der Bio-Leistungskurse des HGF
- Freibad wieder geöffnet (ab 8.00 Uhr!!!)
- Das neue "Phi" hat eröffnet (auch ab 8.00 Uhr !!!)
- Drainagen-Aktion für die Bäume im HGF unter Beteiligung der Lehrerschaft
- Erlanger Bergkirchweih
- Umweltschutz in der Verfassung verankert (On verra!)
- Abifeier am HGF: Patrizier-Monopol durchbrochen!!!
- Verschönerungsaktion im Pausehof des HGF soll langsam Wirklichkeit werden !

Woll  773332
ecke

Inhaber:

Waltraud Nieborg
Heidi Spörl

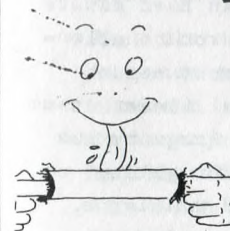
Fichtenstraße 61
8510 Fürth



- Die etwas rustikalen Netze der Tischtennisplatten (Betonnnnnnnng!)
- Mysterium Grafflmarkt: Er findet wann, wo und warum nicht statt!
- Im HGF nur ein freiwählbarer Grundkurs im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich
- Freude beim Euro-Rock-Radio-Festival: Die Anlage im Lindenhain gab zum soundsovielten mal den Geist auf (peinlich, peinlich)
- Abenteuer Straßenverkehr: Verkehrschaos in Fürth komplett !!!
- Frühjahr '84
- Fürth darf sich rühmen, die schlechtesten Luftwerte in Bayern zu haben (immernoch!!!)
- Am HGF können nicht alle Schüler der deformierten Oberstufe wenigstens an einer Kursfahrt teilnehmen
- Die pennalen-Redaktion besteht wieder mal nur aus HGF'lern
- Main-Donau-Kanal trotz Verfassungsänderung per Volksentscheid
- Die neue Kollegstufenregelung tritt demnächst in Kraft
- Im HGF sollen 5. und 6. Stunde auf 45 min verlängert werden (wie es überall sonst üblich ist, schade!!!!!!!)
- martin ist taub, hä?

ERIKA BÖLIANI

Tabak Lotto Zeitungen
Zigaretten Illustrierte



NÜRNBERGER STR. 69
gleich beim HLG

OPEN-AIR '84

Es war am 3.6.1984, als sich ca. 50 000 Leute aufmachten, um in München das erste große Freiluftkonzert dieser Saison zu erleben. Obwohl das Olympiastadion nicht vollständig ausverkauft war, war die Kulisse beeindruckend. Ein endloses Gewimmel im Stadionraum, eine große Schlafsackstadt für einen Tag, eine Mischung aus Sit-In und Freibad. Als wir (Martin und ich) um halb eins den Innenraum erreicht hatten, gab es schon fast kein Durchkommen mehr. Wir konnten aber noch einen guten Sitzplatz in



25 Meter Entfernung von der Bühne ergattern. Pünktlich, ja wohl pünktlich um zwei Uhr sprang dann Udo Lindenberg aus den Startlöchern. Meiner Meinung nach war er entsetzlich. Zum einen war er völlig unmöglich abgemischt: ein Gedröhn aus Bass-Drum und Gitarre war das einzige, was man identifizieren konnte. Außerdem gelang es 'Uns Udo' durch ständiges kindisches Herumhampeln und seine platten, coolen Sprüche, sich sehr wirkungsvoll lächerlich zu machen. Ich fand es schade, daß man seine Texte nicht verstehen konnte. Was man hörte (z.B. "Sie brauchen keinen Führer") war eigentlich ganz vernünftig. Auch Lindenberg's

offensichtliches Engagement für die DDR gefällt mir, da er das finanziell sicher nicht nötig hat. An diesem Tage aber kamen bei ihm nur eingefleischteste Fans von ihm auf ihre Kosten. Er hat einfach keine Ausstrahlung.

Nach einer kurzen Umbaupause trat dann Joan Baez auf die Bühne. Als erstes befahl sie allen Leuten, sich hinzusetzen. Eine friedliche Atmosphäre machte sich breit. Joan Baez sprach viel mit den Zuschauern und beeindruckte mich durch ihre wirklich phantastische Stimme. Große Überraschung: Konstantin Wecker war unangekündigt anwesend; mit ihm spielte sie auch deutschsprachige Lieder, u.a. "Kinder, Kinder" und "Sag mir, wo die Blumen sind". Heftige Kritik übte sie im Zusammenhang mit ihrem Lied "Children of the Eighties". Sie bemängelte die Einstellung vieler Jugendlicher, die die sechziger Jahre herbeiheulen wollen, anstatt die Achtziger zu gestalten. Joan Baez konnte ihrem eigenen Anspruch allerdings nicht gerecht werden denn bis auf zwei Lieder stammte ihr gesamtes Programm aus den Sechzigern. Ihr gelingt es jedoch, nur mit der Gitarre, die Leute in ihren Bann zu ziehen, und ihre politischen

Apelle gingen unter die Haut. Trotz ihrer überkommenen Darbietungsweise, ist sie ein Erlebnis, da sie ihre Stimme wirken läßt und nicht hinter technischen Mätzchen untergeht.

Carlos Santana & Band war sicherlich der musikalische Höhepunkt des Tages. Er war schlicht und einfach perfekt. Seine Musik lockerte auf, man begann zu tanzen. Vor allem die dreiköpfige Percussion-Group und der Drummer begeisterten. Es war ein Ohrenschauspiel zu hören, was man außer dem ewigen Reggae- und Rockgestampfe rhythmisch alles machen kann. Auch die beiden Sänger gliederten sich nahtlos in die achtzigminütige Show ein. Santana selbst blieb eher im Hintergrund und jaulte auf seiner Gitarre friedlich vor sich hin. Ich bin bei Santana bei "Samba Pa Ti" stehengeblieben, und war hochofrenet, ihn so wieder zu hören. Diese Musik macht einfach Spaß. Bob Dylan ließ lange auf sich warten.

Nach über einstündiger Umbaupause trat er dann um neunzehn Uhr achtunddreißig in Lederjacke und weißem Strohhütchen wortlos auf die Bühne und legte los. Wir hatten uns bis auf acht Meter der Bühne genähert, um

jedes Blinzeln "of his master himself" erhaschen zu können. Es war höllisch laut und musikalisch gesehen sicher nichts allzu außergewöhnliches: durchschnittlicher bis sehr guter Rock mit zwei Gitarren, Schlagzeug, Keyboard und Bass. Dylan spielte zuerst fast lauter alte Sachen, ohne Ansagen, aber fetzig. Danach gab es ein kleines Sixties-Revival mit gemischtem Chor seitens der Zuschauer. "Don't think twice", "It ain't me babe" etc. Dylan mit Westerngitarre und Mundharmonika und einer Stimme, die einen entweder fasziniert, wie mich, oder verstörte Blicke hervorruft, nach dem Esel, der gerade abgestochen wird. Nach dieser akustischen Einlage war das Eis dann endgültig gebrochen. Dylan spielte wieder mit seiner Band und ließ zusammen mit Baez und Santana zu einer ausführlichen Zugabe herbei. Wunderkerzen flammten bei "Blowing in the wind" auf, es war beinahe feierlich. Dylan braucht nicht viele Worte. Er hat auf der Bühne Persönlichkeit, zweifellos. Es war zwar ein gutes Rockkonzert, aber für mich war es wirklich ein Erlebnis, Dylan einmal auf der Bühne erleben zu haben. Ich weiß, daß er heute eher zutage eher mit Ablehnung bedacht wird.

